



Hochspannung vor Stimmauszählung in Südtirol

Für den scheidenden Landeshauptmann Luis Durnwalder (l.) war es eine Stimmabgabe mit Wehmut, für seinen wahrscheinlichen Nachfolger und Spitzenkandidaten der Südtiroler Volkspartei (SVP) Arno Kompatscher (r.) eine spannende. Schließlich bangte die SVP bei den gestern abgehaltenen Landtagswahlen um die absolute Mehrheit im Landtag. Heute werden die Stimmen ausgezählt. Bei den Wahlen 2008 erreichte die

SVP 48,1 Prozent der Stimmen und 18 Mandate. Die Wahlbeteiligung am Sonntag war vorerst leicht höher als noch vor fünf Jahren. 400.958 Südtiroler Wahlberechtigte waren zu den Urnen gerufen. Für die 35 Sitze im Landesparlament kandidieren 14 Listen mit 424 Kandidaten. 2008 lag die Wahlbeteiligung letztlich bei 80,1 Prozent. Seit 1945 regiert die SVP in Südtirol mit absoluter Mehrheit.

Fotos: Dolomiten/Brugger

Solidarität mit Lehrerin, Beschwerden ignoriert

Intern wird im Landwirtschaftsministerium die Agrarschule Kematen in Frage gestellt, ehemaliger Schulsprecher übt harsche Kritik an Schulleitung.

Von Peter Nindler

Kematen – Die Wogen in der Höheren Landwirtschaftsschule in Kematen gehen nicht erst seit Tagen hoch. Die landwirtschaftliche Ausbildungsstätte ist eine Bundeschule und untersteht direkt dem Landwirtschaftsministerium in Wien. Im Gegensatz zu anderen Schulen gibt es auch keinen Landesschulrat, dienst- und aufsichtsrechtlich wird alles im Ministerium geklärt. Doch trotz der massiven Querelen in den vergangenen Jahren, Mobbingvorwürfe, und Auseinandersetzungen zwischen dem Direktor und Lehrern bzw. Schülern hat das Ministerium zumindest nach außen hin keinen Anlass zum Handeln gesehen. Obwohl immer wieder das System von Schulleiter Siegfried Hanser kritisiert wurde.

Der 2010 bestellte Direktor wies die Kritik an seinem Führungsstil und seinem Umgang mit ihm unliebsamen Lehrern sowie Schülern stets als Intrigen zurück. Auch den von einer Mathematiklehrerin erhobenen Vorwurf, er habe sie



Seit Jahren beherrschen Konflikte den Schulalltag an der Höheren Landwirtschaftsschule in Kematen.

Foto: Murauer

zu einem Nicht genügend bei einer Wiederholungsprüfung genötigt, damit es zu keiner Klassenteilung kommt, bezeichnet er als haltlos. In den vergangenen Tagen gab es zahlreiche Reaktionen.

„Es ist nur noch eine kleine Gruppe von Leuten, die mit Direktor Hanser nicht zurechtkommt“, verteidigte ein Kollege den Direktor. Jetzt meldet sich der ehemalige Schulsprecher der Landwirtschaftsschule, Lukas Standfest, zu Wort. Und er zeichnet ein sehr kritisches Bild von den Vorgängen in Kematen. „Da ich zwei Perioden lang zum SchülerInnen-

vertreter der HBLA Kematen und für ein Jahr zum Sprecher der land- und forstwirtschaftlichen Schulen von Österreich gewählt wurde, kann ich die betroffene Mathematiklehrerin nur allzu gut verstehen.“ Standfest betont, dass immer wieder Druck ausgeübt worden sei, wenn Probleme an der Schule thematisiert wurden. „Wir – die Klassensprecher und ich – haben sogar des Öfteren aufgrund dessen Beschwerdebriefe an das Landwirtschaftsministerium geschickt, da die Missstände für uns Schüler so groß waren. Die Folgen jedoch waren

noch größere Schwierigkeiten für uns an der Schule.“ Er habe mit der Schule abgeschlossen, erklärt Standfest, aber: „Es geht mir vor allem um die Gerechtigkeit an dieser Schule, um die SchülerInnen und um jene Personen, die Mut haben, ihre eigene persönliche Meinung in der Gegenwart des Direktors kundzugeben.“

Doch das Ministerium ignorierte die Beschwerden, vielmehr wird offiziell der „konstruktive und kooperative Führungsstil“ des Schulleiters gelobt. Intern rauchen jedoch die Köpfe: Es herrsche keine Konfliktlösungskompetenz, heißt es, zum anderen gibt es bereits Überlegungen, Kematen aufzulassen und nach Salzburg zu verlegen.

Im Arbeitsgerichtsprozess dürften wohl auch die Vertreter des Ministeriums geladen werden. Dabei dürften die bisher intern geäußerten Meinungen zu Kematen wohl öffentlich werden. Detail am Rande: Bis 31. Jänner muss das Ministerium entscheiden, ob Direktor Hanser wiederbestellt wird.

Koalition einigt sich auf Budget

Das 3,2-Milliarden-Euro-Budget des Landes für 2014 ist unter Dach und Fach. Wie bereits heuer wird es kein Defizit geben.

Von Peter Nindler

Innsbruck – In den vergangenen Tagen wurde intensiv verhandelt, schließlich ist das Landesbudget für 2014 keine leichte Übung. Die 25-Millionen-Euro-Hochwasserhilfe muss verkräftet werden, gleichzeitig gibt es Begehrlichkeiten. Doch gestern Abend wurde das erste schwarz-grüne Landesbudget fixiert, die Landesregierung

alten und neuen Obmann vorschlagen. Der Widerstand war heftig. Altobmann Helmut Mader, der Schwazer BM Hans Lintner oder FCG-Obmann Gerhard Seier sind überzeugt, dass Köll bestens geeignet sei, den AAB in eine gute Zukunft zu führen.

Dagegen regte sich jedoch heftiger Widerstand – vor allem von AK-Präsident Erwin Zangerl sowie Bildungs-LR Beate Palfrader. Sie wollen einen Obmannwechsel herbeiführen, der Landtag wird jetzt nach den Arbeiterkammerwahlen stattfinden. Die Suche nach einem Gegenkandidaten zu Köll hat bereits begonnen. Der Zangerl-Vertraute und Neo-Abgeordnete Heinz Kirchmair sowie LR Hannes Tratter werden gehandelt. Tratter könnte sich mit dem AAB-Vorsitz eine Hausmacht in der ÖVP aufbauen.

Apropos Macht: Diese verschiebt sich in der FPÖ, wengleich das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Gerald Hauser dürfte in den Nationalrat wechseln, LA Rudi Federspiel übernimmt den Klubvorsitz im Landtag, gleichzeitig bleibt er jedoch auch Chef seines gleichnamigen Gemeinderatsklubs in Innsbruck. Parteichef Markus Abwerzger sieht in der Doppelfunktion kein Problem für die FPÖ. „Dass Federspiel auch Klubchef in Innsbruck bleibt, steht außer Diskussion.“ Er verweist auf die Bürgermeister, die im Landtag sitzen. Ein Mann, ein Amt, das war einmal in der Politik – allerdings parteiübergreifend.

Hintergrund

Thema: Zahlen, Namen und Doppelfunktionen in Landespolitik.

dürfte es noch diese Woche beschließen. Abstriche wird es geben. Schwerpunkte sind Wissenschaft, Forschung, Gesundheit und Soziales. Erstmals gibt es nur ein Budget, der außerordentliche Haushalt wurde abgeschafft. Ein- und ausgegeben werden 3,2 Milliarden Euro, Schulden werden getilgt. Mehr Geld ist übrigens für die Schuldnerberatung vorgesehen.

Während die Regierung mit Zahlen operiert, machen derzeit Spekulationen über mögliche Obmannkandidaten im ÖVP-Arbeitnehmerbund AAB die Runde. Seit der Vorstandssitzung am Mittwoch gehen die Wogen hoch, wollte doch Noch-Obmann und Bundesrat Andreas Köll noch heuer den AAB-Landtag abhalten. Gleichzeitig zückte er einen Antrag, in dem u. a. acht von neun Bezirksobleuten ihn als



Das Land muss 2014 sparen, um ausgeglichen zu bilanzieren. Foto: Rottensteiner

Kurzmeldungen

1,2 Mio. Euro für Kulturgüter

Innsbruck – Das Kuratorium der Landesgedächtnisstiftung stellt für die Erhaltung wertvoller Kunst- und Kulturdenkmäler in Tirol wieder 1,2 Millionen Euro bereit. Das erklärte der Vorsitzende und Landtagspräsident Herwig van Staa. Unterstützt werden u. a. die Kirchen St. Nikolaus in Innsbruck, „Sankt Anna“ in Vils oder die Pfarrkirche Sankt Veit im Defreggen. (TT)



Die Pfarrkirche St. Nikolaus wird restauriert.

Foto: Hammerle

Mehr Bewusstsein für Naturräume

Innsbruck – Für mehr Bewusstseinsbildung in Naturräumen setzt sich VP-Klubchef LA Jakob Wolf ein. Mit einem Antrag im Landtag soll die Durchführung eines Programms zur Bewusstseinsbildung für ein Miteinander von Sport, Freizeit, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft initiiert werden. (TT)

20 Syrer im Zug aufgegriffen

Innsbruck – In einem Fernverkehrszug über den Brenner stießen Polizisten am Samstag auf 20 Syrer, die illegal nach Österreich eingereist waren. Die Flüchtlinge wurden nach Italien zurückgeschoben. Derartige Aufgriffe gehören aufgrund des Bürgerkrieges in Syrien laut Polizei derzeit zum Alltag. (TT)

Paragleiterin flog in Stromleitung

Sillian – Eine 24-jährige Italienerin prallte bei der Flugausbildung am Samstag mit ihrem Gleitschirm gegen einen Strommasten und blieb 28 Meter über dem Boden in der Hochspannungsleitung hängen. Erst als der Strom abgeschaltet war, konnte die Schwerverletzte geborgen werden. (TT)

Vermisste Frau war bei Feier

Mayrhofen – Weil seine Frau am Samstagabend nicht wie üblich von einem Spaziergang zurückkam, löste ihr Ehemann eine Suchaktion in Mayrhofen aus. Die 54-jährige Vermisste kehrte gegen 3.30 Uhr unverehrt zurück. Sie hatte eine Bekannte getroffen, die sie zur Geburtstagsfeier eingeladen hatte. (TT)